

Inhalt

Vorwort	9
Einleitung	11
1 Was ist Hermeneutik?	15
1.1 Hermeneutik: Das Verstehen verstehen	15
1.1.1 Das Verstehen versteht sich nicht von selbst	15
1.1.2 Erklären und Verstehen	16
1.1.3 Vorverständnis und hermeneutischer Zirkel	16
1.1.4 Sprache und Geschichte	19
1.2 Theologische Hermeneutik	20
1.2.1 Was ist Theologie? Oder: Kann man Gott verstehen?	20
1.2.2 Glauben und Verstehen	21
1.2.3 Verstehen und verstanden werden	22
1.2.4 Verstehen und Konfession	22
1.3 Biblische Hermeneutik	23
1.3.1 (K)ein Buch wie jedes andere	23
1.3.2 Gotteswort im Menschenwort	25
1.3.3 Geschichte und Gegenwart – Sinn und Bedeutung	25
1.3.4 Autor – Werk – Rezipient	26
1.4 Hermeneutik des Alten Testaments	27
1.4.1 Das hermeneutische Problem des AT	27
1.4.2 Was ist das Alte Testament?	28
1.4.3 Altes Testament – Hebräische Bibel?	31

2	Geschichtliche Stationen der Fragestellung	33
2.1	Das Alte Testament im Neuen	33
2.1.1	Voraussetzungen	33
2.1.2	Der Umgang Jesu mit der Schrift	35
2.1.3	Die Passion Jesu im Lichte der Schrift	36
2.1.4	Verheißung und Erfüllung – das Matthäusevangelium	37
2.1.5	Heilsgeschichte – das Lukasevangelium	38
2.1.6	Typologie – Paulus	39
2.1.7	Allegorie – der Hebräerbrief	40
2.2	Von den frühen Christen bis zum Mittelalter	41
2.2.1	Marcion – die Kirche tritt das Erbe an	41
2.2.2	Regula fidei – die ersten Jahrhunderte	42
2.2.3	Allegorische Deutung und „vierfacher Schriftsinn“ – das Mittelalter	44
2.3	Von der Reformation bis zur Gegenwart	47
2.3.1	„Zurück zu den Quellen!“ – Humanismus und Luthers Reformation	47
2.3.2	Philologie und Inspiration – Konfessionalisierung und Orthodoxie	49
2.3.3	„Biblische Theologie“ – Pietismus und Aufklärung	51
2.3.4	18. und 19. Jh.: Entstehung und Entfaltung einer historisch-kritischen Methode	52
2.4	Das hermeneutische Problem des AT bleibt aktuell	55
3	Lösungsansätze in der neueren Theologie	57
3.1	Verheißung und Erfüllung	59
3.1.1	Das AT als Dokument des Scheiterns – die Position Rudolf Bultmanns	60
3.1.2	Verheißung! – Die Position Friedrich Baumgärtels	65
3.1.3	Erfüllung – Die Position Walther Zimmerlis	72
3.1.4	Biblisch-exegetischer Impuls: Die Verheißung des Messias im AT	77
3.2	Typologie	85
3.2.1	Typologie als Analogie – die Position Hans Walter Wolffs	87
3.2.2	Strukturanalogie – Die Position von Horst Dietrich Preuß	94
3.2.3	Biblisch-exegetischer Impuls: Abraham als Beispiel des Glaubens im NT	100

3.3	Existenziale Interpretation	105
3.3.1	Messen am Maßstab des Christlichen – die Position Antonius H. J. Gunnewegs	107
3.3.2	Biblische Theologie als wertbeziehende Exegese – die Position Manfred Oemings	113
3.3.3	Die Einzigartigkeit des biblischen Gottes – die Position Otto Kaisers	118
3.3.4	Biblisch-exegetischer Impuls: „Glaube und Liebe“ im Alten und Neuen Testament	124
3.4	Gemeinsame Geschichte von AT und NT	130
3.4.1	Das Alte Testament ist ein Geschichtsbuch – die Position Gerhard von Rads	131
3.4.2	Die Einheit des biblischen Traditionsprozesses – die Position Hartmut Geses	139
3.4.3	Biblisch-exegetischer Impuls: Altes und Neues Testament in theologischer Reflexionsgeschichte	145
3.5	Hermeneutik des AT im Gespräch mit dem Judentum	151
3.5.1	Altes oder „Erstes“ Testament – die Position Erich Zengers	153
3.5.2	Das Alte Testament als Wahrheitsraum des Neuen – die Position Frank Crüsemanns	158
3.5.3	Einführung in jüdische Bibelauslegung	169
4	Annäherungen	175
4.1	Das hermeneutische Problem des AT	175
4.2	Die Vielfalt ist angemessen	176
4.3	Hermeneutik des Alten Testaments als theologisches Unterfangen	178
4.4	Voraussetzungen zur Weiterarbeit	179
	Bibelstellenregister	181
	Die Stichworte	185
	Bildquellennachweis	187